

Jahresabschluss

der Maschinenfabrik  
Berthold Hermle AG

2008



# **Maschinenfabrik Berthold Hermle AG**

**Gosheim**

## **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008**

### **Lagebericht**

- **Umsatz und Ergebnis 2008 nochmals gesteigert**
- **Konzernumsatz erhöht sich um rund 15 % auf 278 Mio. Euro**
- **Operatives Ergebnis legt von 55,7 Mio. Euro auf 66,6 Mio. Euro zu**
- **Auftragseingang zum Jahresende deutlich abgeschwächt**

### **Geschäft und Rahmenbedingungen**

#### **Die Hermle-Unternehmensgruppe**

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren. Als Anbieter mit dem höchsten Qualitäts- und Produktivitätsanspruch liefern wir unsere Werkzeugmaschinen unter anderem an Hightech-Branchen wie die Medizintechnik, die optische Industrie, die Luftfahrt-, Automobil- und Rennsportindustrie sowie an deren Zulieferern.

Zum Hermle-Konzern gehören neben der Muttergesellschaft Maschinenfabrik Berthold Hermle AG (Hermle AG) mehrere in- und ausländische Tochterunternehmen. Zusätzlich bestehen Stützpunkte und Repräsentanzen in verschiedenen wichtigen Absatzgebieten. Die Unternehmen mit Sitz in Deutschland bilden das Segment Inlandsgesellschaften, die ausländischen Tochterunternehmen sind im Segment Auslandsvertrieb zusammengefasst.

Die Unternehmensgruppe wird zentral über die Hermle AG gesteuert. Als Steuerungskennzahl verwenden wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das dem Betriebsergebnis entspricht. Die Leitung der Gesellschaft liegt beim Vorstand der Hermle AG, der aus drei Mitgliedern besteht. Die Vergütung des Vorstands besteht aus einem fixen und einem variablen Bestandteil, wobei letzterer von der Ertragsentwicklung der Hermle AG abhängt.

Der Konzernabschluss wurde 2008 wie im Vorjahr nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Für den Einzelabschluss der Muttergesellschaft kamen die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) zur Anwendung. Sofern sich die Angaben in diesem zusammengefassten Lagebericht auf die Hermle AG beziehen, wird dies durch den Zusatz „in der Hermle AG“ ersichtlich gemacht.

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen: Finanzkrise sorgt für Einbruch**

Das konjunkturelle Umfeld hat sich 2008 dramatisch eingetrübt. Die von den USA ausgehende globale Finanzkrise beeinträchtigte in der zweiten Jahreshälfte sukzessive auch die Realwirtschaft. Zum Jahresende hin beschleunigte sich die Abwärtsentwicklung in einem bisher unbekanntem Ausmaß. Dieser Bremseffekt führte dazu, dass die Weltwirtschaft nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2008 nur noch um 3,4 % wuchs gegenüber 5,2 % ein Jahr zuvor. Im Euroraum reduzierte sich die Steigerungsrate von 2,6 % auf 1,0 % und in Deutschland von 2,5 % auf 1,3 %.

### **Branchenkonjunktur schwächt sich ab**

In der Maschinenbauindustrie machte sich die konjunkturelle Abkühlung im Jahresverlauf ebenfalls bemerkbar. Anfang 2008 setzte sich die gute Nachfragesituation zwar zunächst fort, bereits zur Jahresmitte kam es jedoch zu einer merklichen Beruhigung. In den letzten beiden Monaten brach der Auftragseingang der Branche drastisch ein. Unter dem Strich erhielten die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer 2008 laut VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) 7 % weniger neue Bestellungen. Dabei nahmen die Orders aus dem Inland um 6 % ab. Aus dem Ausland gingen 7 % weniger Neuaufträge ein.

Dank des positiven Starts konnte die Branche im Gesamtjahr dennoch einen Umsatzzuwachs um gut 5 % erzielen. Besonders stark zeigten sich die Exporte in die BRIC-Länder Brasilien, Russland, Indien und China. Dagegen gingen die Lieferungen in die Vereinigten Staaten zurück.

Die Werkzeugmaschinenindustrie bekam die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise ähnlich deutlich zu spüren. Nach einer zunächst sehr guten Entwicklung stürzten im vierten Quartal sowohl die Bestellungen aus dem Inland als auch aus dem Ausland rasant ab. Durch den hohen Auftragsbestand aus der ersten Jahreshälfte wurde 2008 trotzdem nochmals ein Produktionsrekord erwirtschaftet: Nach Angaben des VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) erhöhte sich die Branchenleistung insgesamt um 12 % auf rund 14 Mrd. Euro.

## Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG war das Geschäftsjahr 2008 das bislang erfolgreichste in der 70-jährigen Unternehmensgeschichte. Auf der Basis hoher Bestelleingänge zu Jahresbeginn konnten wir unsere gute Marktstellung weiter festigen und dank optimaler Prozesse und Strukturen nochmals Höchstwerte bei Umsatz und Ergebnis erzielen. Allerdings wiesen bereits im ersten Halbjahr 2008 verschiedene Indikatoren auf einen bevorstehenden Abschwung im Rahmen der üblichen Zyklen der Werkzeugmaschinenbranche hin. Ab dem dritten Quartal nahm der Auftragseingang folglich wie von uns erwartet spürbar ab. Die internationale Finanzkrise und die Absatzprobleme der zusätzlich durch erhebliche Überkapazitäten belasteten Automobilindustrie verstärkten diese Abwärtsbewegung gegen Jahresende massiv.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Hermle-Auftragseingang sinkt um rund 11 %

Der Auftragseingang bei Hermle folgte 2008 der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung. Während wir zu Beginn des Jahres noch Steigerungen verzeichneten, nahmen die neuen Orders in der zweiten Jahreshälfte zunächst moderat und dann mit zunehmender Geschwindigkeit ab. Unter dem Strich ging der Auftragseingang konzernweit um 11,4 % auf 236,5 Mio. Euro zurück. Die Entwicklung betraf sowohl das Inland als auch das Ausland:

In Deutschland betrug das Minus 8,3 % auf 131,1 Mio. Euro und im Ausland 14,9 % auf 105,4 Mio. Euro. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 verfügte der Hermle-Konzern über einen Auftragsbestand von 43,8 Mio. Euro gegenüber 85,6 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

### *Auftragseingang Hermle-Konzern*

in Mio. Euro	2004	2005	2006	2007	2008
Inland	82,4	81,1	111,6	143,0	131,1
Ausland	61,7	79,6	113,2	123,9	105,4
Gesamt	144,1	160,7	224,8	266,9	236,5

In der Muttergesellschaft Hermle AG reduzierte sich der Auftragseingang im Berichtsjahr ebenfalls um 11,4 % auf 224,2 Mio. Euro. Das inländische Bestellvolumen verringerte sich um 8,3 % auf 131,1 Mio. Euro. Aus dem Ausland gingen mit 93,1 Mio. Euro 15,4 % weniger

neue Orders ein. Der Auftragsbestand belief sich zum Jahresende auf 41,3 Mio. Euro (Vj. 80,4).

### **Umsatzrekord von 278,4 Mio. Euro**

Auf der Grundlage der hohen Nachfrage in den ersten Monaten des Geschäftsjahres konnte die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ihren Konzernumsatz 2008 insgesamt nochmals um 14,6 % auf 278,4 Mio. Euro steigern. Dabei profitierten wir von unserer guten Marktstellung, der hervorragenden Qualität unserer Maschinen und Serviceleistungen sowie dem daraus resultierenden Kundenvertrauen. Auch die Konzentration auf hochwertige Maschinen und Automatisierungslösungen machte sich positiv bemerkbar. Regional betrachtet war das neuerliche Rekordniveau sowohl auf ein starkes Inlandsgeschäft zurückzuführen – hier stieg der Umsatz um 17,7 % auf 150,9 Mio. Euro – als auch auf wachsende Exporte, die um 11,1 % auf 127,5 Mio. Euro zulegten. Daraus errechnet sich eine Exportquote von 45,8 % gegenüber 47,2 % im Vorjahr.

#### *Umsatzentwicklung im Hermle-Konzern*

in Mio. Euro	2004	2005	2006	2007	2008
Inland	83,1	76,9	98,2	128,2	150,9
Ausland	59,2	79,2	95,7	114,8	127,5
Gesamt	142,3	156,1	193,9	243,0	278,4

In der Hermle AG nahm das Geschäftsvolumen insgesamt um 15,5 % auf 263,3 Mio. Euro zu. Dabei wuchs der Inlandsumsatz um 17,9 % auf 150,9 Mio. Euro. Im Ausland betrug das Plus 12,5 % auf 112,4 Mio. Euro. Hierzu trugen auch die verstärkten Vertriebsaktivitäten der Stützpunkte und Repräsentanzen in Belgien, China, Österreich und Tschechien bei.

### **Geschäftsausweitung in beiden Segmenten**

Im Berichtszeitraum konnten alle wesentlichen inländischen Hermle-Gesellschaften ihr Geschäft ausbauen: Neben der Hermle AG profitierte auch die Vertriebsgesellschaft Hermle + Partner Vertriebs GmbH (HPV) von der guten Nachfrage zu Jahresbeginn. Die HPV verzeichnete ebenso eine Umsatzsteigerung wie die auf Automatisierung spezialisierte Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH (HLS), bei der sich der anhaltende Trend zu Komplettlösungen im Werkzeugmaschinen Sektor auswirkte. Die Entwicklungsgesellschaft Innovaris erzielte

wie im Vorjahr keine wesentlichen Außenumsätze. Die dort entwickelte Alchemy-Technologie verfolgen wir trotz Rückschlägen vorläufig weiter. Per saldo erhöhte sich der Umsatz im Segment Inlandsgesellschaften 2008 um 19,7 % auf 198,5 Mio. Euro.

Auch im Segment Auslandsvertrieb nahm das Geschäftsvolumen insgesamt zu, und zwar um 3,5 % auf 79,9 Mio. Euro. Während unsere Vertriebstochtergesellschaften in den Niederlanden, der Schweiz und den USA den Umsatz steigerten, verbuchte das italienische Vertriebsunternehmen in einem deutlich schwierigeren Umfeld ein rückläufiges Geschäft. Umsatzeinbußen musste auch die Exportgesellschaft Hermle Schweiz WWE hinnehmen, die unser Osteuropageschäft mit dem russischen Tochterunternehmen Hermle Vostok und dessen Stützpunkten koordiniert. Hier machten sich unter anderem unerwartete Verzögerungen bei den Ausfuhrgenehmigungen bemerkbar.

### **Ertragslage erreicht nochmals Rekordniveau**

Dank vorausschauender Investitionen und Prozessverbesserungen konnten wir den kräftigen Umsatzzuwachs im Geschäftsjahr 2008 mit optimalen Strukturen und reibungslos funktionierenden Abläufen bewältigen. Deshalb verbesserte sich auch die Ertragslage nochmals signifikant: Betriebsergebnis und Jahresüberschuss erreichten neue Rekordwerte.

Die Gesamtleistung nahm im Berichtsjahr konzernweit um 13,7 % auf 281,9 Mio. Euro zu. Im Vergleich dazu erhöhten sich die wesentlichen Kostenpositionen unterdurchschnittlich: So vergrößerte sich der Materialaufwand trotz gestiegener Energiepreise nur um 11,6 % auf 133,9 Mio. Euro. Der Personalaufwand wuchs ebenfalls unterproportional um 11,4 % auf 52,3 Mio. Euro, obwohl Überstundenzuschläge, die vorgezogene Tariflohnsteigerung und die erweiterte Erfolgsbeteiligung das Niveau heraufsetzten. Die Materialkostenquote lag damit bei 47,5 % (Vj. 48,4) und die Personalaufwandsquote bei 18,5 % (Vj. 18,9). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen nahmen von 6,3 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro zu. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf -21,6 Mio. Euro nach -19,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Insgesamt kletterte das Betriebsergebnis 2008 konzernweit um 19,7 % auf einen neuen Höchststand von 66,6 Mio. Euro. Auf das Segment Inlandsgesellschaften entfielen davon 65,0 Mio. Euro und auf den Auslandsvertrieb 1,8 Mio. Euro. Durch das im Jahresdurchschnitt gestiegene Zinsniveau und unsere konservative Anlagepolitik erhöhte sich auch das Finanzergebnis gegenüber 2007 von 1,2 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit legte per Saldo um 21,4 % auf 69,1 Mio. Euro zu; das entspricht einer weiter verbesserten Brutto-Umsatzmarge von 24,8 % (Vj. 23,4).

Unter dem Strich verblieb konzernweit ein Jahresüberschuss von 50,4 Mio. Euro nach 35,9 Mio. Euro in 2007. Dazu trug das Segment Inlandsgesellschaften mit 49,0 Mio. Euro und der Auslandsvertrieb mit 1,4 Mio. Euro bei. Je Stammaktie wurde das „verwässerte“ Ergebnis auf 10,07 Euro (Vj. 7,14) und je Vorzugsaktie auf 10,12 Euro (Vj. 7,19) gesteigert.

*Betriebsergebnis und Jahresüberschuss im Hermle-Konzern*

in Mio. Euro	2004	2005	2006	2007	2008
Betriebsergebnis	19,7	25,3	37,7	55,7	66,6
Jahresüberschuss	12,3	16,6	26,3	35,9	50,4

Die Ertragssituation der Hermle AG verbesserte sich ebenfalls weiter: Das nach den Vorschriften der Handelsgesetzbuches ermittelte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nahm hier um 29,2 % auf 69,2 Mio. Euro zu. Der entsprechende Jahresüberschuss der Muttergesellschaft stieg von 34,3 Mio. Euro auf 51,8 Mio. Euro.

**Finanzlage: Cashflow vor Veränderung des Working Capital klettert auf 58,2 Mio. Euro**

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist auch finanziell sehr solide aufgestellt. Unser Ziel ist eine weitgehende Innenfinanzierung der Investitionsvorhaben und des laufenden Geschäfts, um möglichst unabhängig von den Interessen Dritter zu bleiben und schnell auf branchenübliche Konjunkturschwankungen reagieren zu können. In sinnvollen Einzelfällen werden Finanzierungsmaßnahmen, wie beispielsweise Leasing, eingesetzt.

Durch die Gewinnsteigerung im Jahr 2008 wurde die stabile Finanzlage von Hermle weiter gefestigt. Auf Basis der guten Ertragsentwicklung legte der operative Cashflow vor Veränderung des Working Capital konzernweit um 35,1 % auf 58,2 Mio. Euro zu. Damit verbesserte sich die Cashflow-Marge von 17,7 % auf 20,9 %. In der Hermle AG erhöhte sich der entsprechende operative Cashflow um 46,7 % auf 59,1 Mio. Euro.

Im Berichtszeitraum nahm die Mittelbindung im Working Capital zu: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vergrößerten sich durch die Geschäftsausweitung leicht und die Vorräte stiegen zum Jahresende vor allem wegen Verschiebungen bei der Auslieferung fertiger Maschinen, insbesondere durch verzögerte Ausfuhrgenehmigungen. Gleichzeitig gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zuge der Nachfrageabschwächung ab November zurück. Darüber hinaus wurden in deutlich geringerem Umfang kurzfristige Steuerrückstellungen gebildet als im Vorjahr, das durch einen Sondereffekt beeinflusst war.

Insgesamt ergab sich 2008 im Konzern ein Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit von 43,3 Mio. Euro nach 63,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Für Investitionstätigkeit flossen im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,7 Mio. Euro ab gegenüber 6,3 Mio. Euro in 2007. Dabei standen den Investitionsauszahlungen im Berichtsjahr Einzahlungen aus Sachanlageabgängen gegenüber. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit, der im Wesentlichen durch die erhöhte Dividendenzahlung geprägt war, stieg von 20,7 Mio. Euro auf 36,1 Mio. Euro. Unter dem Strich verfügte Hermle zum Jahresende konzernweit ähnlich wie im Vorjahr über finanzielle Mittel in Höhe von 75,8 Mio. Euro (Vj. 76,2).

#### *Liquiditätsentwicklung 2008 im Hermle-Konzern*

Finanzielle Mittel zum 01.01.	Mio. Euro	76,2
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	43,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	Mio. Euro	-7,7
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	Mio. Euro	-36,1
Sonstige Veränderungen	Mio. Euro	0,1
Finanzielle Mittel zum 31.12.	Mio. Euro	75,8

#### **Investitionen erweitern flexible Fertigung**

Im Berichtsjahr verringerte Hermle die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände im Konzern auf 8,8 Mio. Euro nach 11,9 Mio. Euro im Vorjahr. Ein Schwerpunkt lag im Vorrichtungsbau und der Vorserienfertigung am Standort Gosheim: Hier wurde im April eine neue Bearbeitungszelle bestehend aus zwei Hermle-Maschinen und einer HLS-Roboterzelle installiert. Einen anderen wichtigen Posten bildete der Kapazitätsausbau in der Maschinenbetten-Produktion durch eine Großanlage und ein zusätzliches Bearbeitungszentrum für die flexible Fertigungszelle. Diese Maßnahmen wurden bereits im Februar 2008 abgeschlossen. Darüber hinaus haben wir ein neues Gebäude für die Vertriebsgesellschaft Hermle Schweiz AG erworben und die Produktionsflächen der Automatisierungsgesellschaft HLS vergrößert. Am Firmensitz Gosheim investierten wir ferner in ein zusätzliches Gelände und dessen Erschließung, um die künftige Unternehmensentwicklung langfristig abzusichern.

Das entsprechende Investitionsvolumen der Hermle AG betrug 6,6 Mio. Euro im Vergleich zu 10,7 Mio. Euro im Jahr 2007.



### Cashflow und Investitionen im Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2004	2005	2006	2007	2008
Cashflow	18,1	21,5	33,1	43,1	58,2
Investitionen	6,5	8,0	6,6	11,9	8,8

### Vermögenslage

Die Hermle-Konzernbilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2008 im Stichtagsvergleich leicht um 2,5 % auf 199,9 Mio. Euro erhöht. Auf der Aktivseite führte der moderate Zuwachs des Anlagevermögens von 37,3 Mio. Euro auf 37,9 Mio. Euro zu einem geringen Anstieg der langfristigen Vermögenswerte von 41,3 Mio. Euro auf 41,7 Mio. Euro. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten, die per saldo um 2,9 % auf 158,2 Mio. Euro zunahmen, machte sich vor allem der erwähnte Vorratsaufbau um 13,3 % auf 39,9 Mio. Euro bemerkbar.

Die Passivseite der Bilanz war weiterhin dominiert von hohen Eigenmitteln, die sich im Berichtsjahr nochmals um 10,9 % auf 145,3 Mio. Euro vergrößerten. Damit kletterte die Eigenkapitalquote konzernweit von 67,2 % auf 72,7 %. Die langfristigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen langfristige Rückstellungen enthalten, reduzierten sich von knapp 2,2 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro. Deutlich verringert - um 15,1 % auf 52,6 Mio. Euro - haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Hier wirkten sich neben den niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten vor allem der Rückgang der erhaltenen Anzahlungen sowie die deutlich gesunkenen kurzfristigen Rückstellungen aus, die im Vorjahr hohe Steuerrückstellungen enthielten.

### Bilanzstruktur des Hermle-Konzerns

	2007 in Mio. Euro	2007 in %	2008 in Mio. Euro	2008 in %
<b>AKTIVA</b>				
Anlagevermögen inkl. sonstige langfristige Vermögensgegenstände und latente Steuern	41,3	21	41,7	21
Kurzfristige Vermögensgegenstände	153,7	79	158,2	79
<b>Summe</b>	<b>195,0</b>	<b>100</b>	<b>199,9</b>	<b>100</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	131,0	67	145,3	73
Langfristige Verbindlichkeiten	2,1	1	2,0	1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	61,9	32	52,6	26
<b>Summe</b>	<b>195,0</b>	<b>100</b>	<b>199,9</b>	<b>100</b>

In der Hermle AG verlängerte sich die nach den Vorschriften des HGB ermittelte Bilanz um 6,0 % auf 187,7 Mio. Euro. Davon waren 74,8 % mit Eigenmitteln hinterlegt nach 69,5 % zum Vorjahresstichtag.

### **Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Die wirtschaftliche Situation der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG war 2008 erneut sehr zufriedenstellend. Durch die nochmalige Ergebnisverbesserung, den hohen Bestand an liquiden Mitteln und die starke Eigenkapitalbasis haben wir die bestmöglichen Voraussetzungen für das aktuell schwierige konjunkturelle Umfeld geschaffen.

## **Weitere Leistungsindikatoren**

### **Hohes F & E-Niveau**

Innovationskraft und Anwenderorientierung sind wesentliche Grundlagen für den Erfolg von Hermle. Unsere F & E-Aktivitäten haben wir daher auch im Berichtsjahr auf hohem Niveau fortgesetzt. Dabei fokussieren wir uns einerseits auf die laufende Überarbeitung unserer Modellreihen, um das bestehende Produktprogramm zu optimieren. Andererseits entwickeln wir neue Technologien, die wir nach gründlicher Prüfung mit der Vorstellung neuer Maschinenmodelle am Markt einführen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden unter anderem die Maschinenreihe B 300 als Einstiegsmodell in die 3- bis 5-Achsfertigung sowie das leistungsstarke Robotersystem RS 3 präsentiert.

### **Beschaffung: Gute Versorgung**

Wegen der zunächst noch starken Nachfrage in der Werkzeugmaschinenindustrie hielt die Verknappung im Zulieferbereich 2008 noch an. Trotzdem konnten wir Lieferengpässe durch eine vorausschauende Planung und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten wie in den Vorjahren vermeiden.

### **Produktion läuft fast durchgängig auf vollen Touren**

Trotz der Erweiterungsmaßnahmen in der Großteilefertigung und im Vorrichtungsbau bzw. der Vorserienproduktion waren unsere Kapazitäten von Januar bis November 2008 voll ausgelastet. Da wir unsere Prozesse und Strukturen in den Vorjahren kontinuierlich optimiert haben, konnten wir die hohe Leistung ohne weitere Umstrukturierungen bewältigen. Mit Ausnahme der Ersatzteillogistik, die optimiert wurde, gab es deshalb im Berichtsjahr keine Umstellungen in den Abläufen. Ab Dezember machte sich der rückläufige Auftragseingang bemerkbar, auf den wir sofort mit einer Reduzierung der Arbeitszeit auf zunächst 38 Stunden pro Woche reagiert haben.

## **Vertrieb und Service weiter verbessert**

Das Vertriebs- und Servicenetz der Hermle-Unternehmensgruppe wurde im Berichtsjahr parallel zur Ausweitung des Geschäftsvolumens ausgebaut, weiter verdichtet und dezentralisiert. Unsere Schweizer Vertriebsgesellschaft bezog ein neues, größeres Gebäude nahe des bisherigen Standorts im Kanton Schaffhausen, um mehr Raum für Schulungen und die Ersatzteillogistik zu gewinnen.

## **Personal: Zahl der Beschäftigten weiter erhöht**

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG beschäftigte 2008 im Konzern durchschnittlich 775 Mitarbeiter, das sind 44 Personen mehr als im Vorjahr. Hiervon waren 694 Arbeitnehmer im Segment Inlandsgesellschaften (Vj. 659) und 81 im Auslandsvertrieb (Vj. 72) tätig. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 erhöhte sich die Belegschaft konzernweit um 7,5 % auf 799 Mitarbeiter. Neueinstellungen gab es hauptsächlich in der ersten Jahreshälfte. Sie erfolgten insbesondere in den Bereichen Service, Montage und Vertrieb sowie in der Produktion, hier vor allem bei der Automatisierungsgesellschaft HLS. Insgesamt stieg die Beschäftigtenzahl im Bereich Produktion von 284 auf 312, in der Kunden- und Lieferantenbetreuung sowie in Forschung und Entwicklung von 402 auf 429 und in der Verwaltung von 57 auf 58 Personen.

In der Muttergesellschaft Hermle AG vergrößerte sich die Belegschaft im Stichtagsvergleich um 6,6 % auf 667 Personen. Deutlich überproportional wurde die Zahl der Auszubildenden erhöht. Bis Ende Dezember 2008 stieg sie um gut 13 % auf 86 junge Menschen. Damit übernehmen wir weiterhin große Verantwortung für den Nachwuchs und sorgen gleichzeitig dafür, dass dem Unternehmen gut ausgebildete, motivierte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Die Quote der Auszubildenden, die alle bei der Hermle AG beschäftigt sind, erhöhte sich von 12,1 % auf 12,9 %. Der diesjährige Geschäftsbericht widmet dem wichtigen Thema Ausbildung bei Hermle ein Sonderkapitel.

## **Höchstleistung der Mitarbeiter**

Unsere Beschäftigten trugen im Berichtsjahr erneut mit großer Motivation, Fachkompetenz und Einsatzbereitschaft dazu bei, das über weite Strecken noch außergewöhnlich hohe Geschäftsvolumen erfolgreich zu bewältigen. Bis November wurden regelmäßig Überstunden geleistet und die Gleitzeitkonten weiter aufgefüllt. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter nahm um 5,8 % auf 352,9 T-Euro zu. Um das große Engagement der Belegschaft zu honorieren,

soll jeder Beschäftigte für 2008 im Anschluss an die Dividendenausschüttung erneut einen Bonus in Höhe von 70 % eines Monatsgehalts sowie eine feste Einmalzahlung in Vorjahreshöhe erhalten.

#### *Gesamtleistung und Mitarbeiterzahl im Hermle-Konzern*

	2004	2005	2006	2007	2008
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	614	647	697	743	799
Gesamtleistung in Mio. €	143,8	157,1	195,7	247,9	281,9

#### **Risikobericht**

Die international ausgerichteten Aktivitäten der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG bergen wie jede unternehmerische Tätigkeit eine Reihe von Chancen und Risiken. Im Rahmen unseres täglichen Geschäfts werden Unsicherheitsfaktoren im Umfeld sowie innerhalb des Unternehmens beobachtet, bewertet und gesteuert, um Chancen gezielt zu nutzen und Risiken zu minimieren. Diese Vorgehensweise ist von grundlegender Bedeutung für die langfristig solide Entwicklung der Hermle-Gruppe.

Die Basis unseres Chancen- und Risikomanagements bildet das konzernweite Planungs- und Controllingsystem, das uns kontinuierlich Informationen über externe und interne Veränderungen zur Verfügung stellt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse diskutieren wir regelmäßig und über alle Bereiche hinweg. Diese offene Kommunikation versetzt uns in die Lage, Strategien für den Umgang mit konkreten Chancen und Risiken zu entwickeln und anzuwenden. Die derzeit erkennbaren Risiken sind für Hermle beherrschbar, von ihnen geht keine Gefahr für den Bestand des Unternehmens aus. Folgende Risikofelder beobachten wir laufend:

**Konjunkturrisiken** – Die Risiken aus unserem Umfeld haben sich im Jahresverlauf 2008 deutlich erhöht. Neben der internationalen Finanz- und Konjunkturkrise beobachten wir auch die wachsende Einflussnahme der Politik auf die Wirtschaft mit Vorsicht. Auf Nachfrageschwankungen können wir durch unser Konzept des atmenden Unternehmens, das flexible Fertigungsprozesse und ein individuelles, sehr anpassungsfähiges Arbeitszeitmodell als Grundlage hat, sehr schnell reagieren. Damit sind wir für normale Konjunkturzyklen sehr gut gerüstet und in der Lage, auch den aktuellen, starken Einbruch zumindest teilweise abzufedern.

**Marktrisiken** – Der modulare Aufbau des Hermle-Produktprogramms ermöglicht es, den hohen individuellen Anforderungen unserer Kunden zu entsprechen und gleichzeitig eine gesunde Kostenstruktur aufrecht zu erhalten. Um Konzentrationstendenzen auf der Abnehmerseite zu kompensieren, verbreitern wir unsere Aktivitäten regional und erschließen kontinuierlich neue Märkte.

**Wettbewerbsrisiken** – Infolge des konjunkturellen Abschwungs und des damit verbundenen Nachfragerückgangs wird sich der Preis- und Wettbewerbsdruck in der Werkzeugmaschinenindustrie weiter erhöhen. Dieser Entwicklung begegnen wir durch außergewöhnlich hochwertige Maschinen, kundenindividuelle Lösungen und einen sehr kompetenten Service, um die Bindung der Abnehmer an Hermle zu festigen. Der Gefahr von Nachahmern, die sich wegen der wachsenden Internationalisierung unserer Branche verstärkt, beugen wir durch die Konzentration der F & E-Aktivitäten am Firmensitz und eine strenge Zugangsreglementierung zu sensiblen Daten vor. Grundsätzlich erschwert die hohe Komplexität unserer Maschinen den Nachbau erheblich.

**Produkttrisiken** – Innovationsrisiken vermeiden wir durch den regelmäßigen Austausch mit Kunden, Systemlieferanten und anderen Marktteilnehmern. Damit können wir Hermle-Maschinen konsequent an den Anforderungen des Marktes ausrichten. Hinzu kommen intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die unsere technologische Vorreiterrolle stärken.

**Produktionsrisiken** – Damit unsere Produktionsprozesse reibungslos funktionieren, haben wir alle Abläufe äußerst effizient organisiert. Sämtliche Fertigungsanlagen werden vorbeugend und kontinuierlich gewartet. Die große fachliche Kompetenz der Mitarbeiter verringert zudem das Risiko von Bedienungsfehlern.

**Qualitätsrisiken** – Um die hohe Qualität unserer Maschinen und Dienstleistungen zu sichern, betreiben wir ein systematisches Qualitätsmanagement. Dieses wird durch umfangreiche Prüfungsverfahren und regelmäßige Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeiter zusätzlich unterstützt.

**Personelle Risiken** – Die Beschäftigten von Hermle, die zu großen Teilen eine Ausbildung im Unternehmen durchliefen, sind sehr gut geschult, motiviert und zuverlässig. Durch attraktive Arbeitsplätze, meist langjährige Arbeitsverhältnisse, hohe Eigenverantwortung und Teamarbeit fördern wir ihr Engagement und vermeiden so Risiken im Personalbereich.

**Einkaufsrisiken** – Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Lieferanten, eine Second-Source-Strategie bei wichtigen Teilen und eine rollierende Bedarfsplanung schützen uns vor Versorgungsengpässen bei wichtigen Rohmaterialien und Zulieferteilen.

**IT-Risiken** – Unwägbarkeiten im IT-Bereich werden durch modernste Technologien und redundante Systeme in strategisch wichtigen Bereichen sowie durch gezielte Vorkehrungen zum Datenschutz auf ein Mindestmaß reduziert.

**Finanzrisiken** – Unsere äußerst konservative Bilanzierungspolitik und die hohe Eigenkapitalquote sichern Hermle gegen Finanz- und Liquiditätsrisiken weitgehend ab. Währungsrisiken vermeiden wir über geeignete Sicherungsgeschäfte. Diese sind im Detail im Anhang unter Punkt 29 beschrieben. Um Zahlungsausfällen zu begegnen, betreiben wir ein konsequentes Forderungsmanagement.

### **Nachtragsbericht**

Anfang 2009 hat sich das konjunkturelle Umfeld nochmals deutlich verschlechtert. Die weltweit rezessiven Tendenzen verfestigten sich. Viele Unternehmen haben ihre Investitionstätigkeit auf ein Mindestmaß zurückgefahren, was im Maschinenbau auf breiter Front zu Nachfragerückgängen führte. Hiervon ist auch Hermle betroffen. Dank unserer flexiblen Strukturen können wir tagesaktuell und sehr schnell auf das veränderte Umfeld reagieren. Um die geringere Auslastung abzufedern, wurden zu Jahresbeginn zunächst weitere Überstunden abgebaut und die Arbeitszeitkonten verringert. Hinzu kamen sogenannte Brems-tage, an denen der Betrieb bis auf die Kundenbetreuung ruht, und verlängerte Werksferien.

## Prognosebericht

Die wirtschaftlichen Aussichten für das Gesamtjahr 2009 sind von großen Unsicherheiten geprägt und bleiben weltweit ungünstig. Der IWF geht in seiner Ende Januar nochmals nach unten korrigierten Prognose von einem Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts um lediglich 0,5 % aus. Dabei wird für alle Industrienationen eine Rezession vorhergesagt. In den Schwellenländern soll sich die Dynamik spürbar verringern. In Deutschland erwartet der IWF einen BIP-Rückgang um 2,5 % und im Euroraum ein Minus von 2 %.

Auch der Branchenverband VDMA revidierte zu Jahresbeginn seine Vorhersagen für 2009 und rechnet im deutschen Maschinenbau nun mit einem Rückgang der Produktion um 7 %. Allerdings dürften die einzelnen Sparten sich höchst unterschiedlich entwickeln. Besonders stark von der Rezession betroffen sind Unternehmen, die hauptsächlich für die Automobil- und deren Zulieferindustrie tätig sind. Im Bereich Werkzeugmaschinen wird vom Fachverband VDW ein ebenfalls kräftiges Produktionsminus von 15 % vorhergesagt. Die Experten hoffen, dass sich der heftige Einbruch im Auftragseingang Ende 2008 und Anfang 2009 nicht im Gesamtjahr fortsetzt und die Rückgänge im zweiten Halbjahr geringer ausfallen. Da viele Unternehmen aber nur äußerst kurzfristig planen, sind auch die Verbandsprognosen mit hoher Unsicherheit verbunden.

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erwartet für 2009 nach den Rekorden der vergangenen Jahre einen sehr markanten Umsatz- und Ergebnismrückgang. Dabei werden sich auch die positiven Effekte, die unsere optimierten Strukturen bei Vollauslastung liefern, spürbar schwächer auswirken. Auch wir hoffen auf eine gewisse Beruhigung der Lage im weiteren Jahresverlauf, können die Entwicklung aufgrund der äußerst unberechenbaren Rahmenbedingungen aber nicht absehen. Unser individuelles Arbeitszeitmodell ist darauf ausgelegt, normale Konjunkturzyklen im Werkzeugmaschinenbau zu kompensieren, nicht jedoch auf eine lang anhaltende Weltwirtschaftskrise. Einen Umsatzrückgang um bis zu 25 % könnten wir verkraften, ohne einschneidende Maßnahmen ergreifen zu müssen.

In den kommenden Monaten werden wir die geringere Auslastung zunächst noch über das Hermle-Gleitzeitkontenmodell abfedern. Das Investitionsvolumen wird an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst und entsprechend reduziert. Auch die Maßnahmen zur Modernisierung der Bereiche Entwicklung, Verwaltung und Vertrieb wurden aufgrund der Krise zunächst verschoben. Eine Aussage über die Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 zu treffen, wäre aus heutiger Sicht unseriös.

Trotz aller Risiken bietet die aktuelle Krise für Hermle auch Chancen. Die ruhigere Phase werden wir nutzen, um Optimierungsmaßnahmen in der Produktion und in den Montageab-



läufen umzusetzen, die wir aufgrund der Vollauslastung bis November 2008 nicht angehen konnten. Durch die sehr solide wirtschaftliche Basis, unsere Unabhängigkeit von Banken, eine krisenerprobte Mannschaft und flexible Strukturen können wir auch eine längere Durststrecke überstehen. Diese Solidität dürfte der Markt honorieren. Wir werden unseren Kunden gerade in den aktuell schwierigen Zeiten mit einem gewohnt hochwertigen Serviceangebot zur Seite stehen und ein verlässlicher Ansprechpartner selbst für diejenigen Abnehmer bleiben, die auf die Anschaffung einer neuen Maschine zunächst verzichten. Damit sind wir sehr gut aufgestellt, um gestärkt in den nächsten Aufschwung zu gehen.

Gosheim, 2. März 2009

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

**AKTIVA**

	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.069.590,00	995.386,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.611.732,20	19.019.573,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.036.551,00	5.954.271,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.338.909,23	3.454.823,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>254.654,56</u>	4.842.697,81
	33.241.846,99	33.271.365,71
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.425.406,70	3.944.228,38
2. Beteiligungen	490.000,00	1.608.012,02
3. Sonstige Ausleihungen	<u>106.000,00</u>	106.000,00
	<u>5.021.406,70</u>	5.658.240,40
	39.332.843,69	39.924.992,11
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.647.000,00	12.989.000,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.903.000,00	10.449.000,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	13.174.000,00	10.683.000,00
4. Geleistete Anzahlungen	<u>252.460,45</u>	414.596,98
	38.976.460,45	34.535.596,98
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.877.629,92	25.365.236,52
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.999.482,51	8.269.939,05
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	245.522,59	22.617,56
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.064.208,65</u>	3.644.779,18
	39.186.843,67	37.302.572,31
<b>III. Wertpapiere</b>		
Eigene Anteile	1.191.483,53	0,00
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	<u>68.628.704,08</u>	65.239.339,24
	147.983.491,73	137.077.508,53
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<u>360.344,02</u>	174.812,48
	<u>187.676.679,44</u>	<u>177.177.313,12</u>

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008**  
**DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM**

**P A S S I V A**

	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	15.000.000,00	15.000.000,00
<b>II. Gewinnrücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
2. Rücklage für eigene Anteile	1.191.483,53	0,00
3. Andere Gewinnrücklagen	<u>87.308.516,47</u>	72.000.000,00
	90.000.000,00	73.500.000,00
<b>III. Bilanzgewinn</b>	<u>35.361.239,00</u>	34.641.906,14
	140.361.239,00	123.141.906,14
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	2.873.263,28	11.335.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>25.536.648,51</u>	22.721.077,52
	28.409.911,79	34.056.077,52
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.776.097,15	8.280.047,01
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.123.694,88	6.425.550,52
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.149.523,79	275.057,42
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	565.746,59	548.054,48
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>6.287.646,66</u>	4.405.793,11
	18.902.709,07	19.934.502,54
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>2.819,58</u>	44.826,92
	<u>187.676.679,44</u>	<u>177.177.313,12</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
**FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008**  
**DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM**

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	263.278.123,14	227.920.331,85
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.086.000,00	4.141.000,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.304.562,44	123.506,75
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>6.152.993,47</u>	6.050.822,60
	272.821.679,05	238.235.661,20
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	120.182.260,05	107.189.791,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.131.566,34	10.007.272,12
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	36.006.932,08	32.349.522,47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.809.599,15	5.456.913,89
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.121.650,26	4.538.167,12
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>30.991.927,39</u>	26.664.332,89
	210.243.935,27	186.206.000,36
9. Erträge aus Beteiligungen	5.314.906,48	1.106.606,54
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.545,00	4.545,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.498.384,41	2.418.810,06
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.118.012,02	1.395.023,08
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>73.259,67</u>	612.813,11
	6.626.564,20	1.522.125,41
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>69.204.307,98</b>	<b>53.551.786,25</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.350.637,87	19.234.735,15
16. Sonstige Steuern	<u>84.441,39</u>	38.965,75
	17.435.079,26	19.273.700,90
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>51.769.228,72</b>	<b>34.278.085,35</b>
18. Gewinnvortrag	92.010,28	363.820,79
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>-16.500.000,00</u>	0,00
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b><u>35.361.239,00</u></b>	<b><u>34.641.906,14</u></b>

**ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Währungs- anpassung EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Restbuchwert <b>31.12.2008</b> EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.260.841,97	466.307,76	32.579,82	0,00	0,00	3.624.979,91	1.069.590,00	391.287,76
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.569.959,28	686.675,17	32.039,00	63.025,21	70.340,66	11.746.229,12	18.611.732,20	1.186.895,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.581.138,56	3.720.334,23	1.941.264,36	4.733.218,06	0,00	16.056.875,49	11.036.551,00	3.206.384,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.475.349,31	1.503.111,28	1.666.990,16	0,00	425,93	11.972.987,13	3.338.909,23	1.337.082,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.842.697,81	254.654,56	46.454,54	-4.796.243,27	0,00	0,00	254.654,56	0,00
	<u>70.469.144,96</u>	<u>6.164.775,24</u>	<u>3.686.748,06</u>	<u>0,00</u>	<u>70.766,59</u>	<u>39.776.091,74</u>	<u>33.241.846,99</u>	<u>5.730.362,50</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.944.228,38	481.178,32 <sup>(1)</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	4.425.406,70	0,00
2. Beteiligungen	1.608.012,02	0,00	1.004.677,40 <sup>(2)</sup>	0,00	0,00	113.334,62	490.000,00	113.334,62 <sup>(3)</sup>
3. Sonstige Ausleihungen	106.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	106.000,00	0,00
	<u>5.658.240,40</u>	<u>481.178,32</u>	<u>1.004.677,40</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>113.334,62</u>	<u>5.021.406,70</u>	<u>113.334,62</u>
	<u><u>80.388.227,33</u></u>	<u><u>7.112.261,32</u></u>	<u><u>4.724.005,28</u></u>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>70.766,59</u></u>	<u><u>43.514.406,27</u></u>	<u><u>39.332.843,69</u></u>	<u><u>6.234.984,88</u></u>

<sup>(1)</sup> Der Zugang betrifft das Jahresergebnis der Hermle Machine Co. LLC und eine Zuzahlung von 250.000 EUR ins Eigenkapital der Hermle Italia S.R.L.

<sup>(2)</sup> Der Abgang betrifft den der Hermle AG zuzurechnenden Jahresverlust aus der Innovaris GmbH & Co. KG

<sup>(3)</sup> Die Abschreibungen auf Beteiligungen betreffen die Innovaris GmbH & Co. KG sowie die Innovaris Verwaltungs-GmbH

## **ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008**

### **(1) ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE**

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Angaben im Anhang erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, in Tausend Euro.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einige Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gem. § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### **(2) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

#### **AKTIVPOSTEN**

##### **Anlagevermögen**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die planmäßige Abschreibung.

Das Sachanlagevermögen ist auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Eigenleistungen wurden mit den direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten bilanziert.

Für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2008 liegt für die planmäßigen Abschreibungen die lineare Methode zugrunde. In früheren Geschäftsjahren wurde degressiv abgeschrieben. Es wurden dabei die steuerlich zulässigen Höchstsätze angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 150,00 (Vj. EUR 410,00) werden im Anschaffungsjahr voll und bei Anschaffungskosten bis EUR 1.000,00 als Sammelposten über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Zugänge werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der Wertansatz der Beteiligung an der Hermle Machine Co. LLC wird in der Bilanz der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG spiegelbildlich zum Eigenkapital der HMC ausgewiesen; der Wertansatz der Beteiligung an der Innovaris GmbH & Co. KG wird zu Anschaffungskosten zuzüglich der auf die Hermle AG entfallenden Ergebnisanteile fortgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

### **Umlaufvermögen**

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit steuerlich zulässigen Wertansätzen. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie darauf entfallende steuerlich aktivierungspflichtige Verwaltungskosten. Auf länger lagernde Bestände werden ausreichende Abwertungen vorgenommen. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt.

Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und nicht aktivisch abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

## **PASSIVPOSTEN**

### **Rückstellungen**

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag oder dem höheren beizulegenden Wert passiviert.

## **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem abgegrenzten Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **(3) WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisen-Geldkurs umgerechnet. Guthaben und Vermögensgegenstände in Fremdwährung werden mit dem Briefkurs angesetzt. Aktiva und Passiva der Niederlassung in Franklin, Wisconsin / USA, sowie der Niederlassung in Prag, Tschechische Republik, wurden zum Devisenmittelkurs in den Abschluss der Hermle AG einbezogen. Im Konzernabschluss der Hermle AG werden Aktiva und Passiva in Fremdwährung ebenfalls zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen umgerechnet.



## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **(4) ANLAGEVERMÖGEN**

Die Entwicklung und Aufteilung des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

Die Berthold Hermle AG war in 2008 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

#### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

##### **HPV, HERMLE + PARTNER VERTRIEBS GMBH mit Sitz in Gosheim.**

Das Nennkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 1.023. Die Gesellschaft vertreibt in der Bundesrepublik als Direktvertrieb auf Provisionsbasis die Bearbeitungszentren und Universalfräsmaschinen der Hermle AG. Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres 2008 beträgt T-Euro 2.861 (Vj. T-Euro 2.014). Das Eigenkapital, an dem Hermle zu 93% beteiligt ist, beträgt T-Euro 1.184 (Vj. T-Euro 3.789). Im Geschäftsjahr wurden die Gewinnrücklagen der Gesellschaft weitgehend ausgeschüttet. Zum 01.01.2009 hat die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG weitere 7% der Anteile an der HPV erworben und besitzt ab diesem Zeitpunkt 100% der Geschäftsanteile der Gesellschaft.

##### **HCH, HERMLE (SCHWEIZ) AG mit Sitz in Neuhausen, Schweiz**

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-CHF 250 bzw. umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 168 (Vj. T-Euro 151). Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in der Schweiz. Es ergab sich im Geschäftsjahr 2008 ein Jahresüberschuss von T-Euro 639 (Vj. T-Euro 529). Das Eigenkapital beträgt umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 3.857 (Vj. T-Euro 2.879).

##### **HMC, HERMLE MACHINE CO. LLC mit Sitz in Franklin Wisconsin, USA**

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-USD 500 bzw. umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 359 (Vj. T-Euro 340). Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb, Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in Nordamerika. Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Gewinn von T-Euro 231 erzielt (Vj. T-Euro 177). Das Eigenkapital beträgt umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 1.657 (Vj. T-Euro 1.350).

**HNL, HERMLE NEDERLAND B.V. mit Sitz in Venlo-Blerick, Niederlande**

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-Euro 100. Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in den Niederlanden. Im Geschäftsjahr 2008 fiel ein Jahresüberschuss von T-Euro 417 (Vj. T-Euro 291) an. Das Eigenkapital der Gesellschaft, an der die Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt damit T-Euro 1.408 (Vj. T-Euro 991).

**HIT, HERMLE ITALIA S.R.L. mit Sitz in Rodano / Bozen, Italien**

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-Euro 100. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Verlust in Höhe von T-Euro 232 (Vj. Ertrag T-Euro 3). Es wurde deshalb eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von T-Euro 250 durch Verzicht auf Forderungen vorgenommen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 126 (Vj. T-Euro 108).

**HWE, HERMLE WWE (Worldwide Export) AG mit Sitz in Baar, Schweiz**

Das Nennkapital der in das Handelsregister Zug eingetragenen Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 99,8% beteiligt ist, beträgt T-CHF 500. Dies entspricht umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 337 (Vj. T-Euro 301). Geschäftszweck sind Vertrieb und Service für Hermle-Maschinen in den GUS-Staaten und weiteren Export-Märkten, insbesondere in Osteuropa. Dazu hat die Gesellschaft im November 2005 ein Tochterunternehmen in Moskau gegründet. Im Geschäftsjahr 2008 entstand ein Verlust von T-Euro 228 (Vj. Gewinn T-Euro 214). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt umgerechnet T-Euro 231 (Vj. T-Euro 423).

**HVO, HERMLE VOSTOK OOO mit Sitz in Moskau, Russland**

Das Nennkapital der in Moskau registrierten Gesellschaft beträgt 4 Mio. Rubel und wird zu 100% durch die Hermle WWE AG gehalten. Geschäftszweck sind Vertrieb und Service für Hermle-Maschinen in den GUS-Staaten. Im Geschäftsjahr 2008 entstand ein Verlust von T-Euro 30 (Vj. T-Euro 3). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt umgerechnet T-Euro 41 (Vj. T-Euro 81).

**HMG, HERMLE MASCHINENBAU GMBH mit Sitz in Gosheim**

Der operative Geschäftsbetrieb der Gesellschaft, die zu 100% im Eigentum der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG steht, ging in 2003 vollständig auf die Berthold Hermle

AG über. Im Geschäftsjahr 2008 entstand ein Gewinn von T-Euro 1 (Vj. Gewinn T-Euro 1).  
Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 107 (Vj. T-Euro 106).

## **Anteile an Beteiligungen**

### **HLS, HERMLE-LEIBINGER SYSTEMTECHNIK GMBH mit Sitz in Tuttlingen**

Das Nennkapital, an dem die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 49% beteiligt ist, beträgt T-Euro 1.000. Geschäftszweck des Gemeinschaftsunternehmens sind die Projektierung und die Ergänzung der Hermle Standardmaschinen um kundenspezifische Elemente wie die Einbindung in Fertigungssysteme sowie damit zusammenhängende Vorrichtungen oder Programme zur Anpassung an spezifische Fertigungsteile. Im Geschäftsjahr 2008 ergab sich ein Gewinn von T-Euro 352 (Vj. T-Euro 311). Das Eigenkapital beträgt damit T-Euro 1.881 (Vj. T-Euro 1.529).

### **INNOVARIS VERWALTUNGS GMBH mit Sitz in Ottobrunn**

Das Nennkapital, an dem die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 50% beteiligt ist, beträgt T-Euro 25. Geschäftszweck ist die Ausübung der Komplementärfunktion für die Innovaris GmbH & Co. KG. Im Geschäftsjahr 2008 ergab sich ein Jahresüberschuss von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 1). Das Eigenkapital beträgt damit T-Euro 27 (Vj. T-Euro 27).

### **INNOVARIS GMBH & CO KG mit Sitz in Ottobrunn**

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist der Gesellschaft als Kommanditist beigetreten und zu 50% an der Gesellschaft beteiligt. Im Geschäftsjahr 2006 wurde eine einseitige Kapitalerhöhung durch die Hermle AG in Höhe von T-Euro 2.200 beschlossen und am 02.05.2006 einbezahlt. Nach Verbrauch der ursprünglichen Kommanditeinlage wurden bis zum Verbrauch dieser zusätzlichen Kapitalerhöhung weitere Verluste zunächst vollständig dem Kommanditanteil der Hermle AG zugerechnet. Danach wurden im Geschäftsjahr 2008 die Ergebnisse erneut nach dem Verteilungsschlüssel nach Köpfen zu 50% der Hermle AG zugerechnet. Das gesamte Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 3.687 (Vj. T-Euro 3.675). Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Entwicklung eines durch die Gesellschaft angemeldeten, patentrechtlich geschützten Verfahrens für die Herstellung und Bearbeitung komplexer metallischer Körper. In 2008 wurde die Weiterentwicklung der neuen Technologie hin zu einem produktionssicheren Verfahren trotz Rückschlägen fortgesetzt. Die Finanzierung der Gesellschaft wurde durch Gesellschafterdarlehen der Hermle AG sichergestellt, die mit einem Rangrücktritt ausgestattet sind. Im Geschäftsjahr fiel ein Verlust von T-Euro 1.604 (Vj. T-Euro 1.395) an. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro - 1.187 (Vj. T-Euro +405).

## (5) VORRÄTE

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.647	12.989
Unfertige Erzeugnisse	9.903	10.449
Fertige Erzeugnisse	13.174	10.683
Geleistete Anzahlung auf Vorräte	253	414
	<u>38.977</u>	<u>34.535</u>

## (6) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen:

	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.878	25.365
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.999	8.270
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	246	23
Sonstige Vermögensgegenstände	3.064	3.645
	<u>39.187</u>	<u>37.303</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten als Hauptposition Rückerstattungsansprüche auf Steuern in Höhe von T-Euro 2.153 (Vj. T-Euro 2.475) sowie Rückerstattungsansprüche aus sozialer Sicherheit von T-Euro 1 (Vj. T-Euro 61). Daneben sind Rückkaufwerte von Lebensversicherungen, kurzfristige Darlehen und Forderungen aus Rücksendungen erfasst.

Der Betrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt T-Euro 2.680 (Vj. T-Euro 2.797). Die übrigen Forderungen haben ausschließlich Restlaufzeiten unter einem Jahr.

## **(7) WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS**

Die Position betrifft im Geschäftsjahr erworbene 21.695 Stück eigene Aktien in Höhe von T-Euro 1.191 (Vj. T-Euro 0).

## **(8) KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN**

Die flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

	<u>31.12.2008</u> T-Euro	<u>31.12.2007</u> T-Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	68.625	65.230
Kassenbestand	<u>4</u>	<u>9</u>
	<u>68.629</u>	<u>65.239</u>

## **(9) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich vor allem aus Messekosten, Kfz-Steuern, Versicherungen und Wartungskosten zusammen.

## (10) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.000.000 Stück Stamm- und 1.000.000 Stück Vorzugsaktien. Das Grundkapital stellt sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2008</u> T-Euro	<u>31.12.2007</u> T-Euro
4.000.000 Stück Stammaktien	12.000	12.000
1.000.000 Stück Vorzugsaktien	<u>3.000</u>	<u>3.000</u>
Gesamtes Grundkapital	<u><u>15.000</u></u>	<u><u>15.000</u></u>

Die Gesellschaft hält per 31.12.2008 21.695 (Vj. 0) eigenen Aktien im Wert von 1.191 T€ (Vj. 0 T€). Dies entspricht 65.085 Euro bzw. 0,43% vom gesamten Grundkapital. Diese wurden ab dem 07. 10.2008, auf Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 09.07.2008 und des Beschlusses des Vorstands vom 06.10.2008, aufgrund des eingetretenen Kursrückgangs über die Börse zurück erworben. Eine entsprechende Rücklage für eigene Anteile wurde im Geschäftsjahr durch Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen neu gebildet (vgl. (11)).

## (11) GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
Gesetzliche Gewinnrücklagen		
Stand zum 01.01.	1.500	1.500
Einstellung im Geschäftsjahr	0	0
Stand zum 31.12.	1.500	1.500
Andere Gewinnrücklagen		
Stand zum 01.01.	72.000	72.000
Einstellung im Geschäftsjahr	16.500	0
Entnahme im Geschäftsjahr	-1.191	0
Stand zum 31.12.	87.309	72.000
Rücklage für eigene Anteile		
Stand zum 01.01.	0	0
Einstellung im Geschäftsjahr	1.191	0
Stand zum 31.12.	1.191	0
Summe Gewinnrücklagen zum 31.12.	90.000	73.500

In Übereinstimmung mit § 16 Abs. 3 der Satzung der Berthold Hermle AG wurden T-Euro 16.500 (Vj. T-Euro 0) aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres neu in die Gewinnrücklagen eingestellt.



## (12) BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
Bilanzgewinn zum 01.01.	34.642	20.414
Ausschüttung	-34.550	-20.050
Einstellung Gewinnrücklagen	0	0
	92	364
Jahresüberschuss	51.769	34.278
Einstellung in Gewinnrücklagen gem. § 16 Abs. 3 der Satzung	-16.500	0
Bilanzgewinn zum 31.12.	<u>35.361</u>	<u>34.642</u>

## (13) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
Steuerrückstellungen	2.873	11.335
Sonstige Rückstellungen	25.537	22.271
	<u>28.410</u>	<u>34.056</u>

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Sie betreffen Rückstellungen für Personalkosten, für Gewährleistung und Kulanz, offene Leistungen und sonstige Einkaufs- und Vertriebsrisiken sowie für eine Vielzahl weiterer Verbindlichkeiten, die dem Grunde und/oder ihrer endgültigen Höhe nach noch nicht feststehen.

## (14) VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

	<u>31.12.2008</u> T-Euro	<u>31.12.2007</u> T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.776	8.280
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(5.776)	(8.280)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.124	6.425
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(5.124)	(6.425)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.149	275
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(1.149)	(275)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	566	548
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(566)	(548)
Übrige Verbindlichkeiten	6.288	4.406
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(6.288)	(4.406)
- davon aus Steuern	(3.030)	(1.903)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(33)	(17)
Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten		
bis 1 Jahr	18.903	19.934
1 bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0
	<u>18.903</u>	<u>19.934</u>

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (15) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt:

	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
Bundesrepublik Deutschland	150.841	128.052
Andere Länder	112.437	99.868
	<u>263.278</u>	<u>227.920</u>

### (16) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Mio. Euro 2,4 (Vj. Mio. Euro 1,4). Zusätzlich sind Erträge aus Vermietung und Verpachtung, der Auflösung von Wertberichtigungen, der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge aus Weiterbelastungen an Konzernunternehmen sowie Versicherungsentschädigungen enthalten. Im Vorjahr fielen zusätzlich Währungsgewinne an.

### (17) MATERIALAUFWENDUNGEN

Die Materialaufwendungen betreffen:

	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	120.182	107.190
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.131	10.007
	<u>131.313</u>	<u>117.197</u>

## **(18) PERSONALAUFWENDUNGEN**

Die Personalaufwendungen beinhalten:

	<u>31.12.2008</u> T-Euro	<u>31.12.2007</u> T-Euro
Löhne und Gehälter	36.007	32.349
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>5.810</u>	<u>5.457</u>
	<u>41.817</u>	<u>37.806</u>

Es fielen wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Altersversorgung an.

Es wurden durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	224	208
Angestellte	345	339
Auszubildende	<u>78</u>	<u>70</u>
Summe	<u>647</u>	<u>617</u>

Die Angabe der Vorstandsbezüge erfolgt entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juli 2006 nicht individualisiert, sondern für den Gesamtvorstand. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T-Euro 2.538 (Vj. T-Euro 1.838). Davon entfallen T-Euro 467 (Vj. T-Euro 466) auf Grundvergütungen inkl. PKW Nutzung und der Rest auf erfolgsabhängige Bestandteile. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T-Euro 78 (Vj. T-Euro 80).

## **(19) ABSCHREIBUNGEN**

Die Abschreibungen betreffen ausschließlich Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und Sachanlagen. Im Geschäftsjahr sind in der Hermle AG außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T-Euro 1 (Vj. T-Euro 17) enthalten.

## **(20) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen wie im Vorjahr überwiegend Aufwendungen für Vertrieb, Service und Verwaltung, für Mieten und Leasingraten sowie Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Daneben sind im laufenden Geschäftsjahr zusätzlich Währungsverluste enthalten.

Für die Prüfung der Jahresabschlüsse der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sind im Jahr 2008 Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von T-Euro 135 (Vj. T-Euro 120) als Aufwand erfasst. Zusätzlich fielen im Zuge einer Prüfung des Konzernabschlusses 2007 durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung im Geschäftsjahr 2008 Honorare in Höhe von T-Euro 20 (Vj. T-Euro 0) an. Darüber hinaus wurden vom Abschlussprüfer keine sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen erbracht.

## **(21) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS**

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis gliedert sich wie folgt:

	<u>31.12.2008</u> T-Euro	<u>31.12.2007</u> T-Euro
Erträge aus Beteiligungen	5.315	1.107
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4	4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.499	2.419
Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.118	-1.395
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-73	-613
	<u>6.627</u>	<u>1.522</u>

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen Beteiligungserträge aus Dividendenausschüttung der HPV in Höhe von T-Euro 5.084 (Vj. T-Euro 930) sowie den Ertrag der HMC in Höhe von T-Euro 231 (Vj. T-Euro 176). Gegenüber verbundenen Unternehmen sind sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T-Euro 10 (Vj. T-Euro 13), gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von T-Euro 54 (Vj. T-Euro 0) enthalten.

Wie im Vorjahr sind in der Abschreibung auf Finanzanlagen die der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zuzurechnenden Verlustanteile an der Innovaris GmbH & Co. KG enthalten sowie im Geschäftsjahr 2008 eine vollständige Teilwertabschreibung des danach verbliebenen Restwertes der Innovaris GmbH & Co. KG sowie der Innovaris Verwaltungs GmbH.

## (22) STEUERN

Die Steuern betreffen:

	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
Steuern vom Einkommen und Ertrag	17.351	19.235
Sonstige Steuern	84	39
	<u>17.435</u>	<u>19.274</u>

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für das laufende Geschäftsjahr, daneben sind Rückerstattungen sowie Auflösungen von Rückstellungen für Ertragsteuern aus Vorjahren enthalten. Im Vorjahr waren neben dem laufenden Steueraufwand Auflösungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Ertragssteuern aus Vorjahren enthalten.

Die sonstigen Steuern entfallen im Berichtsjahr vor allem auf laufende Kfz- und Grundsteuern. Im Vorjahr waren zusätzlich Rückerstattungen enthalten.

## (23) SONSTIGE ANGABEN

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
<b>Haftungsverhältnisse</b>		
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	5	5

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, fällig bis 1 Jahr	133	77
fällig ab 1 Jahr bis 5 Jahre	157	23
fällig nach 5 Jahren	0	0

Zum 31.12.2008 waren durch die Berthold Hermle AG Devisentermingeschäfte im Volumen von 14 Mio. Euro (Vj. 8 Mio. Euro) abgeschlossen. Der Marktwert dieser Geschäfte am Stichtag entspricht insgesamt einer Schuld bzw. rechtlichen Verpflichtung von T-Euro 335 (Vj. Vermögenswert T-Euro 570). Dieser führt zu Erträgen von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 570) und Verlusten von T-Euro 335 (Vj. T-Euro 0). Diese Geschäfte dienen einerseits zur Absicherung der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsforderungen, darüber hinaus zusätzlich der Absicherung von zum Stichtag bilanziell noch nicht erfassten, aber erwarteten Cashflows.

### **(24) ERKLÄRUNG GEMÄß § 161 AKTG**

Vorstand und Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erklären gemäß § 161 AktG:

Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wird nicht entsprochen. Zur Begründung weisen wir darauf hin, dass die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ein eigenes Corporate Governance-Konzept entwickelt hat, welches sich an den Vorschriften des Aktiengesetzes und den von ihr schon bisher praktizierten Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert und das im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats umgesetzt wurde. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei vollumfänglich entsprochen. Die Umsetzung von darüber hinausgehenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex halten Vorstand und Aufsichtsrat gerade auch im Hinblick auf die Marktkapitalisierung der Gesellschaft und die mit einer solchen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten nicht für angezeigt.

Diese Erklärung steht unseren Aktionären dauerhaft unter der Hermle Homepage [www.hermle.de\Börse\Pflichtveröffentlichungen\Kodex§161AktG](http://www.hermle.de/Börse/Pflichtveröffentlichungen/Kodex§161AktG) zur Einsicht zur Verfügung.

## **(25) ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER GESELLSCHAFT:**

Den Vorstand bilden folgende Personen:

**Dietmar Hermle, Sprecher des Vorstands**

**Günther Beck**

**Franz-Xaver Bernhard**

Mitglied des Aufsichtsrats der VOLLMER Werke Maschinenfabrik GmbH, Biberach/Riss

Den Aufsichtsrat bilden folgende Personen:

**Dieter Jeschke, Vorsitzender des Aufsichtsrats**

Vorstand der AdCapital AG, Leinfelden-Echterdingen

Weitere Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der AdCapital Beteiligungs-AG, Leinfelden-Echterdingen

**Günther Leibinger, Stellv. Vorsitzender**

Unternehmer

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrats der AdCapital AG, Leinfelden-Echterdingen

**Gerd Schneider, Stellv. Vorsitzender**

Dipl. -Kaufmann, Steuerberater, bis 09.07.2008,

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied der Aufsichtsrats der Trickes Mineralguss AG, Efringen-Kirchen

**Lothar Hermle**

Industriemeister

Ab 09.07.2008

**Ortwin Guhl**

Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Tuttlingen i.R.

Weitere Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der AdCapital AG, Leinfelden-Echterdingen, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sirius AG, Villingen-Schwenningen, Mitglied des Aufsichtsrats der TOLATEC AG, Horb am Neckar

**Siegfried Bradler \*)**

Mechaniker



Adolf Weber \*)

Betriebsratsvorsitzender

Walter Schneider, Senator e.h., Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Vorstands der Stuttgarter Bank AG i.R.

\*) gewählte Arbeitnehmervertreter

**(26) VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID):**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG vermittelt und im gemeinsamen Lagebericht von Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und Konzern der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Gosheim, 2. März 2009

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Dietmar Hermle

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 14. April 2009

**BANSBACH SCHÜBEL BRÖSZTL & PARTNER GMBH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

(Brösztl-Reinsch)  
Wirtschaftsprüfer

(Kalmbach)  
Wirtschaftsprüfer

## **Bericht des Aufsichtsrats**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG kann erneut auf ein Rekordjahr zurückblicken. 2008 wurden nochmals Höchstwerte bei Umsatz und Ergebnis erzielt. Der Rückgang beim Auftrageingang machte aber bereits deutlich, dass sich die lang anhaltende Aufwärtsentwicklung im laufenden Jahr wegen der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen nicht fortsetzen wird, sondern eine sehr deutliche Umsatz- und Ergebnisverringerung zu erwarten ist.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Wir informierten uns in den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und durch ergänzende mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands regelmäßig und umfassend über die aktuelle wirtschaftliche und finanzielle Lage des Konzerns, den Gang der Geschäfte, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die strategische Weiterentwicklung der Hermle AG und des Konzerns. Alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand eingehend erörtert. Zustimmungspflichtige Geschäfte haben wir vor der Beschlussfassung eingehend geprüft.

### **Beratungsschwerpunkte und Bildung von Ausschüssen**

Der Aufsichtsrat trat im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Diese fanden am 13. März, am 29. April, am 9. Juli und am 4. Dezember statt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben regelmäßig an den Sitzungen teilgenommen. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Hermle AG und des Konzerns sowie die Finanzlage. Alle größeren Investitionsvorhaben wurden ausführlich diskutiert. Die 2008 anstehenden Projekte zur Kapazitätserweiterung in der Produktion haben wir gebilligt. Dem Erwerb zusätzlicher Grundstücksflächen am Firmensitz in Gosheim, der grundlegend für die langfristige Sicherung der Unternehmensentwicklung ist, stimmte der Aufsichtsrat ebenfalls zu.

In der ersten Aufsichtsratssitzung am 13. März 2008 beschäftigten wir uns darüber hinaus mit den vorläufigen Zahlen für das vorangegangene Geschäftsjahr und der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaft Innovaris. Am 29. April 2008 wurde der Jahresabschluss 2007 im Plenum erörtert. Hierzu berichtete auch der Wirtschaftsprüfer. Ein Schwerpunkt der dritten Sitzung am 9. Juli 2008 war der Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften und Vertriebsstützpunkte im Ausland. Das letzte Aufsichtsratstreffen stand im Zeichen der Planung für das Geschäftsjahr 2009.

2008 bildete der Aufsichtsrat einen Präsidialausschuss. Eine Tagung dieses Ausschusses war nicht erforderlich.

### **Corporate Governance**

Der Aufsichtsrat hat sich 2008 auch mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG haben sich zu einer nachhaltigen, verantwortungsbewussten Unternehmensführung und –kontrolle verpflichtet. Zu diesem Zweck wurde ein individuelles Corporate Governance-Konzept entwickelt. Gemäß § 161 AktG erklärten Vorstand und Aufsichtsrat:

„Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wird nicht entsprochen. Zur Begründung weisen wir darauf hin, dass die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ein eigenes Corporate Governance-Konzept entwickelt hat, welches sich an den Vorschriften des Aktiengesetzes und den von ihr schon bisher praktizierten Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert und das im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats umgesetzt wurde. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei vollumfänglich entsprochen. Die Umsetzung von darüber hinausgehenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex halten Vorstand und Aufsichtsrat gerade auch im Hinblick auf die Marktkapitalisierung der Gesellschaft und die mit einer solchen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten nicht für angezeigt.“

Diese Erklärung ist auf der Website der Maschinenfabrik Hermle AG ([www.hermle.de](http://www.hermle.de)) unter der Rubrik Börse/Informationen für Aktionäre / Pflichtveröffentlichungen / Kodex § 161 AktG dauerhaft zugänglich.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wurde 2008 und im Vorjahr nach den Bestimmungen des HGB aufgestellt. Für den Konzernabschluss kamen die International Financial Reporting Standards zur Anwendung.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 wählte die ordentliche Hauptversammlung am 9. Juli 2008 die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Stuttgart. Diese Gesellschaft versicherte dem Aufsichtsrat schriftlich, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten, und wurde von uns mit der Prüfung der Jahresabschlüsse der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und des Konzerns sowie des zusammengefassten Lageberichts beauftragt.

Die Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH hat die Jahresabschlüsse der Hermle AG und des Konzerns sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer aufgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch das interne Kontrollsystem wurde geprüft und als wirksam erachtet.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats lagen die Jahresabschlüsse, der Lagebericht und die Prüfberichte rechtzeitig vor. Wir haben die Unterlagen geprüft und in Anwesenheit des Abschlussprüfers in unserer Bilanzsitzung am 29. April 2009 ausführlich besprochen. Unsere eigene Prüfung ergab keinen Anlass zu Beanstandungen, sodass wir den Ergebnissen des Abschlussprüfers zustimmen. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse gebilligt. Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist damit festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der eine Dividende von 0,80 Euro je Stamm- und 0,85 Euro je Vorzugsaktie zuzüglich eines Bonus in Höhe von 6,20 Euro je Aktie vorsieht, haben wir ebenfalls geprüft und stimmen ihm zu.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juli 2008 legte Herr Gerd Schneider sein Mandat als Stellvertretender Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG nieder und schied zu diesem Zeitpunkt aus dem Gremium aus. Wir danken Herrn Schneider für die langjährige, stets konstruktive Unterstützung. Als Nachfolger wählte die Hauptversammlung Herrn Lothar Hermle, Rottweil, Industriemeister, in den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragende Arbeit im Geschäftsjahr 2008. Das große Engagement und die hohe Motivation aller Beteiligten werden dazu beitragen, dass die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG auch die aktuell schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich meistern kann.

Gosheim, im April 2009

Dieter Jeschke

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Maschinenfabrik  
Berthold Hermle AG  
Industriestraße 8-12  
D-78559 Gosheim

Telefon +49 (0)7426 95-0  
Telefax +49 (0)7426 95-1309

[info@hermle.de](mailto:info@hermle.de)  
[www.hermle.de](http://www.hermle.de)